

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

3. Gott wil nit durch hoffaertige Geister wircken/denn dieselbe sind
Werckzeug vnnd Glider deß Lucifers/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116697](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116697)

diß Gut alles beslecket mit Vntugend vñ
Abgötterey.

Wäſſe dich allhie lieber Mensch/vñnd
beſiße dich wol/ ob du deine Gaben mit
Luſt beſißeſt: oder demütig mit Forcht
vñnd Zittern/ ohn engen Ehr/ Ruhm/
Nuz/ dieſelbe gebrauchest: Vñnd beſiße hierauff
deß vorgehenden Capitels erſtes Seuffzerlein.
3. Gott wil nie durch hoffärtige Geiſter wir-
cken/denn dieſelbe ſind Werkzeug vñnd
Glider deß Luciferſ / den Demütigen
aber gibt er Gnade.

Ach ſo gib mir verhalten/ O mein Gott/
den Geiſt der Erkänntnis/ daß ich mich
recht möge erkennen/ die inwendige Zus-
neigung zur eignen Ehre vñnd Hoffart
inn mir recht anſehen / dawider dapffer ſtreiten/
vñnd ſie ja nit herausbrechen vñnd herrſchen laſſe:
Ach du widerſteheſt ja/ mein Gott / den Hoffärtis-
gen / wie ſollen ſie dean deine Gnade erlangen
können? wie ſolteſtu durch ſolche hoffärtige Gei-
ſter etwas gutes wärcken können? weil du allein
den Vnmündigen dich offenbareſt / vñnd den Klug-
gen diſer Welt verbirgeſt dein Geheimnis? Ach
möchten das die Menſche bedencken/die in Hochs-
mut vñnd aufgeblaſenem Stolz leben/vñnd gleichs
wol meynen / ſie können Gott in Kirchen/Schul-
len/Kathauſe / oder ſonſten dienen: Ach nein/ ſo
lange Hochmut regieret in dir/ O Menſch / biſteſt
Gg v

ein Werkzeug / nit deß demütigen Herrn Jesu
vnd seines Geistes / sondern deß hochwütigen Eus-
rifiers / darumb prüffe dich wol was du lebest / res-
dest / thust / schreibest / sibe / gehet es auß einem hof-
färtigen Herzen / vnd bildest dir deßwegen etwas
ein / so halte nur gewiß dafür / daß Gott nit mit im
Spil sey / daß Gott nit durch dich wircke / vnd daß
es kein Werck sey in Gott gethan / sondern im Eus-
rifer gethan. Das gib mir / O Gott / im Herzen
recht zu erkennen / auff daß ich allem Hochmüt
berplich seind werde / vnd durch deine Gnad täg-
lich darwider streiten vnd siegen möge / Amen.

4. Wißt du daß alle deine Wercke nützlich
vnd nicht wurmstichig seyn sollen / so
mercke dise vier Regeln: 1. Daß du von
allen deinen Wercken nichts haltest / nit
dich suchest vnd meynest / sondern Gott
allein. 2. Soltu ein demütig Gemüt
haben / vnder Gott vnd allen Menschen /
dich soll düncken / alle Menschen sind ge-
rechter denn du. 3. Soltu all dein Thun
für vnntz vnd für nichtig halten. 4.
Daß du dich immer fürchtest vor dem
verborgenen Urtheil Gottes / nicht zwar
als ein Zweiffler / sondern als ein Liebha-
ber